

stupa - info

Studentenschaft der THD 13. 6. 79

- P A R L A M E N T S P R Ä S I D I U M -

Am 07.06.79 tagte wieder das Studentenparlament und befaßte sich u.a. mit den Veröffentlichungen der "Hochschule" zu den bevorstehenden Wahlen im SS 79 und wählte zwei AStA-Referenten.

Bei der Durchsicht der neuesten Ausgabe der "Hochschule" (Nr. 106) stellten einige Studentenparlamentarier fest, daß die stud. Kandidaten-Listen zu den Konventswahlen offensichtlich ungleich behandelt wurden.

So wurden einige Beiträge ohne vorherige Rücksprache mit den Listenträgern gekürzt, während andere Stellungnahmen zur Wahl ungekürzt wiedergegeben wurden. Auch der AStA berichtete, daß - entgegen der Absprache - auch eine Erklärung des AStA ohne Rücksprache in der "Hochschule" verändert worden war.

Das Studentenparlament wertete diese Tatsachen einmütig als Zensur!

Darüberhinaus wurde vom Studentenparlament gefordert, daß in der Wahlausgabe der "Hochschule" in Zukunft auch wieder Stellungnahmen der Kandidatenlisten zur Studentenparlaments-, Fachbereichsrats- und Fachschaftsratswahl abgedruckt werden sollen, da diese bei den Studenten - für die wohl hauptsächlich die "Hochschule" gedruckt wird - auf großes Interesse stoße.

Der AStA wird zur jetzt anstehenden Wahl die Stellungnahmen der stud. Konvents- und Studentenparlamentslisten veröffentlichen. Der Präsident der THD wurde vom Studentenparlament aufgefordert die Kosten dafür zu übernehmen.

Im Einzelnen wurde dazu folgender Entschluß gefaßt:

1. Das StuPa verurteilt die Kürzung der Wahlbeiträge der studentischen Gruppen in der "Hochschule" und den Nichtabdruck der Stellungnahmen der Kandidatenlisten zu den Fachbereichsratswahlen.
2. Das StuPa wendet sich dagegen, daß die AStA-Erklärung in der "Hochschule" Nr. 106 offensichtlich zensiert wurde.
3. Das StuPa verurteilt die ungleiche Behandlung der Kandidatengruppen in der Hochschulzeitung. Gerade bei denjenigen Gruppen, bei denen die Beiträge gekürzt wurde, ist erheblich weniger Text abgedruckt als bei den anderen.
4. Das StuPa fordert den AStA auf, mit den Beteiligten eine Sonderwahlwub zu erstellen und fordert den Präsidenten der THD auf, die Kosten dafür zu übernehmen.
5. Das StuPa fordert den Präsidenten der THD auf, für die nächsten Wahler sicherzustellen, daß alle Wahlprogramme in einem vorher festzulegenden Umfang abgedruckt werden (mindestens 100 Zeilen).
6. Das StuPa fordert den Präsidenten der THD auf, bis zum 14.6.79 zu den o.a. Punkten Stellung zu nehmen und gegebenenfalls personelle Konsequenzen zu ziehen.

Nach dem Rücktritt des AStA-Infoferenten - Gerd Aldinger - wurden zwei neue AStA-Referenten gewählt:

Dieter Meisel als Hochschulreferent

Behcet Yanmaz als Ausländerreferent.

Damit ist jetzt wieder von Seiten des AStAs ein ausländischer Student für die Betreuung der ausländischen Kommilitonen zuständig.

Während der Wahl der AStA-Referenten stellten einige Parlamentarier fest, daß Berthold Braun (RCDS) mit einem Mini-Tonbandgerät heimlich Mitschnitte der Studentenparlaments-Sitzung anfertigte. Student B. Braun (RCDS) hatte weder das dafür zuständige Präsidium um Erlaubnis gebeten, noch war er bereit dem Präsidium oder dem Plenum seine Mitschnitte vorzuspielen oder die Aufnahmen zu löschen. Stattdessen versteifte er sich auf die Behauptung:

... das geht Euch gar nichts an! Ich kann machen was ich will....
(sinngemäß).

Auf die Entgegnung von mehreren Parlamentariern, daß das Wort genauso geschützt sei, wie das Bild und er deshalb nicht ohne Erlaubnis Tonbandmitschnitte der StuPa-Sitzung anfertigen dürfe, beantwortete Bert. Braun (RCDS) sowohl mit einem hähmischen Grinsen, als auch mit der Behauptung, er habe keine Tonbandmitschnitte der Sitzung gemacht. B. Braun (RCDS) war jedoch nicht bereit, diese Aussage durch Vorspielen des Tonbandes zu beweisen. Stattdessen machte er den merkwürdigen Vorschlag, das Tonband zwei Kommilitonen der UDS vorzuspielen. Als diese jedoch ablehnten, erhielt B. Braun von seinen RCDS-Mitstreitern eine mehr als fragwürdige Rückendeckung. B. Fuld (RCDS) erklärte:

Er sähe es nicht ein, die Aufnahmen vorzuspielen, da sie (RCDS) daraus ein Flugblatt über die StuPa-Sitzung machen wollten und den Parlamentariern ihre Taktik vorher nicht offenbaren wollten?! B. Fuld (RCDS) bestätigte damit, daß es sich offensichtlich doch um Tonbandmitschnitte handelte.

Was hat der RCDS zu verbergen, wenn seine Aufnahmen wirklich so "harmlos" sind, wie B. Braun (RCDS) behauptet, warum hat er sich denn so stur geweigert, das Tonband dem StuPa-Präsidium vorzuspielen?

Mit diesem zutiefst undemokratischen Verhaltensweisen, praktiziert der RCDS die gleiche, illegale Methode wie der Verfassungsschutz!

Dieser Vorfall charakterisiert die Art von "Politik" wie sie der RCDS auch seither schon betrieben hat.

- Fälschung von AStA-Infos
- Gewaltätigkeit gegen AStA-Referenten
- Aufforderung an den Präsidenten der THD, rechtsaufsichtliche Schritte gegen die Studentenschaft zu unternehmen

und jetzt

- geheime Tonbandmitschnitte.

Dies macht deutlich, was der RCDS unter demokratischen Regeln und Prinzipien versteht!